Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 71 (2015)
Heft: 1

Artikel: Was ist Leichte Sprache? : die wichtigsten Regeln im Überblick
Autor: U.T.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-587133

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was ist Leichte Sprache?

Die wichtigsten Regeln im Überblick

Das Netzwerk Leichte Sprache[1] hat ein Regelwerk für Leichte Sprache ausgearbeitet. Es befasst sich mit Wörtern, mit Zahlen und Zeichen, mit dem Aufbau von Sätzen, mit der Struktur eines ganzen Textes, aber auch mit der grafischen Darstellung und der Illustration von Texten.

Einfache Wörter und Erklärungen

Wörter in Leichter Sprache (LS) sollen geläufig, einfach und anschaulich sein. Statt «genehmigen» verwende man z. B. besser «erlauben», und statt dem abstrakten «öffentlichen Nahverkehr» schreibe man lieber von «Bus und Bahn». Tabu sind Fremd- und Fachwörter. Wenn solche nicht zu vermeiden sind, sollen sie erklärt werden und angekündigt sein. Beispiel: «Herr Meier hatte einen schweren Unfall. Jetzt lernt er einen anderen Beruf. Das schwere Wort dafür ist: berufliche Rehabilitation.»

Besonders gut sichtbar wird LS in der Schreibung von zusammengesetzten Wörtern. In LS werden sie konsequent getrennt und die einzelnen Teile mit Bindestrichen verbunden. Zwar kennt man diese sogenannte Kopplung aus der herkömmlichen Grammatik (Beispiel: Berg-und-Tal-Fahrt), LS macht die Kopplung allerdings auch bei Wörtern, die üblicherweise zusammengeschrieben werden. Also: Rechts-Anwalt statt Rechtsanwalt.

Zwischenstufe zur Standardsprache

Die Forschungsstelle Leichte Sprache der Universität Hildesheim schlägt für solche Fälle vor, einen Medio·punkt (Punkt in der Mitte) einzuführen, statt den Bindestrich zu verwenden. So gebe es keine Vermischung von herkömmlicher Kopplung und LS-Kopplung. Rechtsanwalt würde in LS mit Mediopunkt so geschrieben: Rechts·anwalt. Herkömmlich gekoppelte Wörter mit herkömmlich zusammengesetzten Wörtern bekämen folgendes Aussehen: Leichte-Sprache-Regel·werk. Der Vorschlag der Forschungsstelle basiert auf dem Gedanken, dass für einen Teil der Adressaten LS eine Durchgangsstufe zur Lektüre standarddeutscher Texte darstellt. Darum sollen nicht Kopplungen gelehrt werden, die in der Standardsprache falsch sind.

1 Weiterführende Informationen: *www.leichtesprache.org*

In LS soll zudem auf Abkürzungen verzichtet werden, wenn sie nicht sehr bekannt und üblich sind, wie WC, BH, VW. Dass Verben den Substantiven (in LS: Tu-Wörter, Haupt-Wörter) vorzuziehen sind, gehört auch zu den journalistischen Grundregeln. Ebenso das Prinzip, Passivkonstruktionen zu vermeiden – nicht aber die LS-Regel, den Genitiv zu ersetzen. Frau Müllers Auto wird in LS zum Auto von Frau Müller. Auch den Konjunktiv verbannt das LS-Regelwerk aus der geschriebenen Sprache. Aus «Morgen könnte es regnen» wird «Morgen regnet es vielleicht». Und Zahlen werden grosszügig zu «wenige» (12 oder 14) und «viele» (18 650). Runde Zahlen werden gerade noch geduldet. Statt 1912 schreibt man in LS: Vor mehr als 100 Jahren.

Gut erkennbar ist Leichte Sprache an den kurzen Sätzen. Nebensätze gibt es nicht, schon gar keine eingeschobenen. Alles wird in kurze, einfach überblick- und erfassbare Hauptsätze gegliedert. Faustregel der Leichten Sprache: Jeder Satz hat nur eine Aussage. So werden aus dem Satz «Wenn Sie mir sagen, was Sie wünschen, kann ich Ihnen helfen» drei Sätze: «Ich kann Ihnen helfen. Bitte sagen Sie mir: Was wünschen Sie?»

Keine Metaphern und Redewendungen

Auch Metaphern und sinnbildliche Redewendungen kommen in der LS nicht vor. Alles, was verwirren könnte, wird vermieden. Ein Begriff bleibt derselbe im ganzen Text: Die Pille bleibt die Pille und wird nicht zur Tablette oder zum Medikament.

Bei der Darstellung der Texte auf dem Papier gibt es gleichfalls Regeln für die LS. Das fängt damit an, dass für Leichte Sprache eine typografisch einfache Schrift, also eine serifenlose Schrift (Schrift ohne «Füsschen») wie die Arial oder die Helvetica verwendet wird. Ein Text soll zudem gross genug gedruckt sein, sodass das Lesen nicht anstrengt. Zwischen den Zeilen soll genügend Abstand sein. Der Text wird linksbündig gesetzt, Trennungen werden vermieden, jeder Satz bekommt eine neue Zeile.

Wichtig ist dem Netzwerk Leichte Sprache, dass die Regeln und ihre Anwendungen immer geprüft werden – von Menschen mit kognitiven Einschränkungen, Menschen mit der Krankheit Demenz oder Menschen mit einer Leseschwäche: «Nur sie können sagen, ob ein Text leicht genug ist.» Denn, so heisst es in der Wegleitung des Netzwerks, «Schreiben oder Sprechen in Leichter Sprache ist oft ganz schön schwer». *U. T.*